

doch recht verbreitet sind, so ist dies wohl ein Beweis, daß dieser Kameratypus besonders hoch zu schätzende Sondereigenschaften aufzuweisen hat. Auch für Stereoaufnahmen sind verschiedene Typen ausgebaut worden; Abb. 51 zeigt uns als Beispiel die Ernemann-Stereo-Reflexkamera.

Ersatz für Reflexkamas.

Das große Volumen sowie der hohe Preis, den die schwierige Konstruktion einer Reflexkamera bedingt, haben vielerseits Veranlassung gegeben, andere Konstruktionen ein-



Abb. 52.

zuschlagen, die jedoch in der Mehrzahl keinen Bestand hatten, da ihnen andererseits Nachteile erwachsen, die ein Aufkommen neben den eingeführten Typen der Reflexkamas nicht zuließen. Die Modelle verschwanden

meist nach kurzer Zeit wieder vom Markte. Ist man doch auch in der Gruppe der Spiegelreflex-Klappkamas zu sehr beachtenswerten Erzeugnissen hinsichtlich Raum- und Gewichtsverminderung gelangt, und dann bleibt immerhin noch die einfache Beschränkung im Bildformat zu erwägen, die selbst die Kastenkamera erheblich im Umfang reduziert. Eine nachträgliche Bildvergrößerung ist ja schließlich selbst mit einfachen Apparaturen bald durchgeführt. Wir nehmen daher Abstand, auf die mancherlei vorgeschlagenen Formen weiter einzugehen. Erwähnt sei hier nur der Typus der Bildsichtkamera, die von Schulze & Billerbeck herausgebracht und von dem Kamerawerk Levie & Sasse, Hannover, weiterhin ausgeführt wurde. Ferner gehört dahin Thornton-Pickards Monokamera.